

## **Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 24.01.2008**

Am 18.12.2007 ist in der Gemeinde eine Antwort auf die Anfrage zu Fördermitteln für den Schul- und Kitabereich vom Bildungsministerium des Landes Brandenburg eingegangen. Darin wird mitgeteilt, dass es für den Schulbereich keine Fördermittel mehr gibt. Weiterhin ist nach diesem Schreiben und nach den vorliegenden Informationen des Städte- und Gemeindebundes geplant, die Investitionsmittel des Bundes für die Kindertagesbetreuung über die Landkreise zu verteilen. Nach einem noch nicht abgestimmten Entwurf wäre es möglich, für den Umbau der Kita „Spatzen- nest“ eine Förderung zu erhalten. Möglich wäre ein Verfahren ähnlich wie bei den früheren Investi- tionsmitteln über das Gemeindefinanzierungsgesetz. Da sich Landrat, Beigeordneter und Dezer- nenten des Landkreises im Rahmen des Besuchs vor gut einem Jahr von dem dringenden Bedarf der Sanierung der Kita „Spatzen- nest“ überzeugen konnten, bin ich bei einer solchen Verteilung der Mittel über den Kreis recht optimistisch, dass die Gemeinde Rangsdorf unterstützt wird.

Am 23.12.2007 wurde von einem Rangsdorfer Bürger eine Anzeige wegen des möglichen Versto- ßes gegen die Ladenschlussbestimmungen am 4. Advent bei der Polizei gestellt. Der Lagedienst beim Polizeipräsidium hat diesen zur Bearbeitung und Beachtung an die Polizeiwache Zossen und die Gemeindeverwaltung Rangsdorf unverzüglich weitergesandt. Unabhängig davon wurde, wie von mir angekündigt, die Einhaltung der Ladenschlussbestimmungen am 4. Advent kontrolliert. Die entsprechenden Verfahren nach dem Ladenschlussgesetz sind krankheitsbedingt noch nicht ein- geleitet worden. Diese werden aber demnächst durch die Gemeinde durchgeführt. Bei der Kontrol- le konnte ich feststellen, dass schon um 12:30 Uhr ein erheblicher Teil von Menschen am Südring Center wartete. Weiterhin konnte ich feststellen, dass nicht alle Händler im Bereich des Südring Centers an dem Tag geöffnet hatten, sondern nur Einzelne. Das Amt für Arbeitsschutz hat übri- gens schon am 3. Advent die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im Südring Center kon- trolliert. An der Stelle erlauben Sie mir den Hinweis, dass einzelne Beschäftigte im Handel gern an den Adventssonntagen gearbeitet haben. Dies hängt damit zusammen, dass die Tarifverträge wei- testgehend einen mindestens 100%igen Zuschlag vorsehen und diese Arbeitsstunden und Zu- schläge steuerlich begünstigt werden. Wie allgemein bekannt ist, sind die Löhne im Handel nicht sehr üppig. Für die Beschäftigten ist dies, sofern sie denn wollten, ein guter Zusatzverdienst zu Weihnachten gewesen. Die Befürchtung, dass alle Einzelhändler an dem Tag im Bereich des Süd- ring Centers aufmachen müssen, hat sich nicht bewahrheitet. Es hatten verschiedene Läden ge- schlossen. Unter anderem auch „Adler“ als größere Einrichtung.

An diesem 4. Adventswochenende war aber eine ganz andere Sache bemerkenswert. Gerade in der Weihnachtszeit wird vielen Menschen in unserer Gesellschaft und Region schmerzlich be- wusst, wie wenig Geld sie zur Verfügung haben. Oftmals ist weder Geld für Geschenke noch für

besonderes Weihnachtsessen vorhanden. Das Südring Center und der Realmarkt haben für die Zossener Tafel erhebliche Mittel in Form von Sachspenden gesammelt. Vielen Menschen in unserer Region sind diese Spenden zu Gute gekommen. Das Ergebnis und der finanzielle Wert dieser gesammelten Sachen waren so groß, dass es sogar in der überregionalen Presse veröffentlicht wurde. Für diese Spendenaktion und für das Engagement der ehrenamtlich Tätigen bei der Zossener Tafel an dieser Stelle ein herzlicher Dank. In dem Zusammenhang wurde auch für ein Kühlauto gesammelt. Nach meinem Kenntnisstand sind die entsprechenden Mittel für ein Kühlauto noch nicht ganz vorhanden.

Der Landtag des Landes Brandenburg hat im Dezember eine Neufassung der Kommunalverfassung beschlossen. Diese wurde am 21.12.2007 im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes Brandenburg bekannt gemacht. Die Vorschriften über die Haushaltswirtschaft gelten ab diesem Jahr. Ein wesentlich großer Teil der anderen Vorschriften gilt ab der nächsten landesweiten Kommunalwahl am 28.09.2008. Da die Gemeinde Rangsdorf zum 31.12.2007 die 10.000 Einwohner nicht überschritten hatte, sind 18 Gemeindevertreter neu zu wählen. Die ansonsten 5-jährige Wahlperiode wurde durch Gesetz für die folgende Legislaturperiode bis zum 2. bzw. 3. Quartal 2014 verlängert. Der Grund ist wohl, dass in Zukunft die Wahl der Gemeindevertretung mit den Europaparlamentswahlen zusammenfallen soll. Die am 28.09. dieses Jahres gewählte Gemeindevertretung wird sich erstmal mit der inneren Organisation der Gemeinde befassen müssen. So ist die Hauptsatzung innerhalb von einem halben Jahr an die neuen Gesetzlichkeiten anzupassen und es sind verschiedene andere Beschlüsse nach diesem Gesetz zur inneren Organisation der Gemeinde neu zu fassen.

Ende des Jahres 2007 wurde der Drilling in Betrieb genommen. Das Wasserregime zum Ablauf des Rangsdorfer Sees wurde insofern probeweise verändert, dass der Überlauf am Drilling leicht abgesenkt wurde. Dadurch konnte frisches Seewasser durch die Kanäle in Klein Venedig strömen und hat hoffentlich die Wasserqualität in diesen Kanälen verbessert, die durch das verfaulende Laub im Herbst stark beeinträchtigt wurde. Wegen der starken Regenfälle in den letzten Tagen und des dadurch bedingten sehr hohen Wasserstandes des Rangsdorfer Sees wurde gestern zum besseren Wasserablauf, die Stauhöhe am Drillingeinlauf durch den Wasser- und Bodenverband nochmals gesenkt.

Sofern Sie Ende des letzten Jahres im Bereich des Strandbades waren, wird Ihnen sicherlich aufgefallen sein, dass die alte Fäkaliengrube vor dem ehemaligen Sanitärgebäude abgerissen wurde. Die Grube war ein Schandfleck in dem Bereich. Wir wollen als Gemeinde versuchen, die Entsiegelung dieser Fläche für notwendige Ausgleichsmaßnahmen zukünftiger Baumaßnahmen anzurechnen.

Der Zuwendungsbescheid für das neue Feuerwehrauto für die Feuerwehr Rangsdorf liegt vor. Aller Voraussicht nach wird dieses neue Auto im Sommer ausgeliefert werden. Zeitgleich wird dann ein Fahrzeug des Löschzugs Rangsdorf in die Ortswehr Groß Machnow verlegt werden. Der bei der Ortswehr vorhandene, insbesondere nostalgisch wertvolle Deutz wird dann außer Dienst gestellt.

Im Jahre 2007 hatten Eltern versucht, für eine automatische Geschwindigkeitsanzeige vor dem Gebäude der Grundschule im OT Groß Machnow an der B 96, Spenden zu sammeln. Leider sind keine Spenden zusammengekommen, so dass das Gerät nicht angeschafft werden konnte.

Sofern Sie heute zustimmen, dass die Ausschreibung für den Ausbau der Seebadallee erfolgen kann, werden wir noch vor der Vegetationsperiode, alle im Zuge des Ausbau der Seebadallee nötigen und genehmigten Baumfällungen durchführen. Dies betrifft auch die noch nicht im Jahre 2008 zum Ausbau vorgesehenen Straßenabschnitte der Seebadallee. Vorgesehen ist im Jahre 2008 die Seebadallee von der Birkenallee bis über die Kreuzung Puschkinstraße auszubauen.

Die Baugenehmigung für die Oberschule ist noch nicht eingegangen. Allerdings ist sie nach schriftlicher Aussage der Kreisverwaltung fertig gestellt. Im Rahmen des Baus sind die Bäume zum Schaffen von Baufreiheit auf dem Gelände bereits gefällt worden.

Der Um- und Ausbau der Kita „Waldhaus“ erfolgt nun im alten Kita-Gebäude. Die Fertigstellung wird aller Wahrscheinlichkeit im März dieses Jahres sein.

Derzeit laufen auch die Arbeiten zur Herrichtung des Gebäudes Jütenweg 3 (ehemals Kienitzer Straße 12) zum Einzug des Projektes „Familie im Zentrum“. Auch hier ist mit einer Fertigstellung im März zu rechnen.

Die Kegelbahn im Strandbadbereich wurde im letzten Jahr trockengelegt. Nun ist zu überlegen, inwiefern die Dachausbesserungsarbeiten nötig sind oder sogar noch Ausbauten erfolgen sollen.

Die Belegung der Kitas für Kinder bis zum Schulbeginn in der Gemeinde Rangsdorf ist noch nicht ganz bei 100%, so dass wir in dringenden Fällen, insbesondere in der Kita „Spatzennest“, noch einzelne Plätze vorhalten. Mit der Fertigstellung des Waldhauses wird es noch einmal zusätzliche Plätze geben.

Anders sieht es im Hortbereich aus. Hier sind beide Einrichtungen in der Gemeinde Rangsdorf nach wie vor in der „Überkapazität“ belegt. Für beide Einrichtungen gibt es entsprechende Erlaubnisse des Landesjugendamtes. Im Hort „Räuberhöhle“ haben wir bei 165 Plätzen 10 Kinder mehr

und im Hort „Lummerland“ bei 80 Plätzen (mit den Räumen der Außenstelle in der Grundschule) derzeit 5 Kinder mehr, die betreut werden.

Das Dialogforum zur Umsetzung des Gemeinsamen Strukturkonzeptes Flughafenumfeldentwicklung Berlin-Brandenburg im Rahmen von gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppen wurde im Dezember 2007 abgeschlossen. Die Ergebnisse und Endberichte wurden der Gemeinde am 17.12.2007 übergeben und können in der Verwaltung eingesehen werden.

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Rangsdorf hat sich seit der letzten Information nicht wesentlich verändert. Durch Wegzug und Sterbefälle fehlen uns derzeit ca. 40 Einwohner an der 10.000er Grenze.

gez. Klaus Rocher  
Bürgermeister